

Unsere Aus- und Weiterbildungen für Menschen in Heilberufen

Der gemeinnützige Verband der Nutripunkteure ANITA bietet in Europa qualitativ hochwertige und nach ethischen Standards ausgerichtete Aus- und Weiterbildungen an. Ziel ist es, die menschliche Entwicklung unter Berücksichtigung der fundamentalen Gesetzmäßigkeiten des Lebens zu fördern. Die theoretischen und auf Selbsterfahrung aufbauenden Schulungen vermitteln den Lernenden „Techniken“ zum Erhalt der zellulären Selbstregulierung. Ein wesentlicher Parameter für das psycho-physische Gleichgewicht ist in der Nutripunktur das Konzept der „Identität“, eine Art „Kode“ oder persönliche Signatur, die das zelluläre Leben koordiniert und die vitalen Ressourcen aktiviert. Sichtbar wird sie in den einzigartigen Merkmalen eines jeden Menschen, unter anderem in seiner Stimme, seiner Morphologie und sensorischen Sensibilität. Die Arbeit mit diesem für die Nutripunktur fundamentalen Leitfaden für Therapeut und Patient ist ein wesentlicher Aspekt der Aus- und Fortbildungen.

Weitere Lernziele:

- Identifizierung der zellulären Selbstregulierungsprozesse
- Aktivierung der vitalen Lebensströme
- Integration impliziter und expliziter Erinnerungen
- Identifizierung der körperlichen Bezugspunkte für die eigene Zentriertheit („Identität“)

Wenn Sie Interesse an unseren Aus- und Weiterbildungen haben, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Anja Plate
Heilpraktikerin (Psychotherapie), Nutripunkteurin

Am Zuckerberg 5-7 50668 Köln
Bambergstrasse 21 53721 Siegburg
0221 12 06 22 37 0173 74 18 333
info@anja-plate.de www.anja-plate.de

www.nutripunktur.de

Foto Innenseite: Andrii Vodolazhskiy, shutterstock.com Titel, Rückseite: gonin, shutterstock.com

NUTRIPUNKTUR

Eine natürliche Methode zur Integration physischer und psychischer Traumata

Individuelle Lösungen für die Verarbeitung früher und später „Erinnerungen“.

Feinste Spuren mineralischer Verbindungen erhöhen gezielt das Vitalitätsniveau des Organismus, um ihn vor physischem und psychischem Stress zu schützen.

Der Stress, unter dem die Menschen heute leiden, ob physikalischen, mentalen oder sozialen Ursprungs, führt dauerhaft zu einer Schwächung des Organismus und seiner Fähigkeiten zur Selbstregulierung.

Viele Erkrankungen unserer heutigen Zeit sind auf den Einfluss von Umweltfaktoren zurückzuführen, bestätigt die Zeitschrift NATURE im Januar 2016. Sie spricht von einer Inzidenz von 70 - 90%.

Das Ziel der Nutripunktur ist es, herauszufinden, welche Faktoren den zellulären Deregulierungen zugrunde liegen. Die Ergebnisse ihrer 30-jährigen Forschung – die ihren Ursprung in den neuen Wissenschaftsbereichen der Psycho-Neuro-Endokrin-Immunologie, Quantenphysik, Epigenetik, den Neurowissenschaften und der Theorie der komplexen Systeme hat – weisen darauf hin, dass die Interaktionen zwischen den verschiedenen Systemen und der zelluläre Austausch ein Terrain formen, welches ein Individuum mehr oder weniger für bestimmte Erkrankungen disponiert.

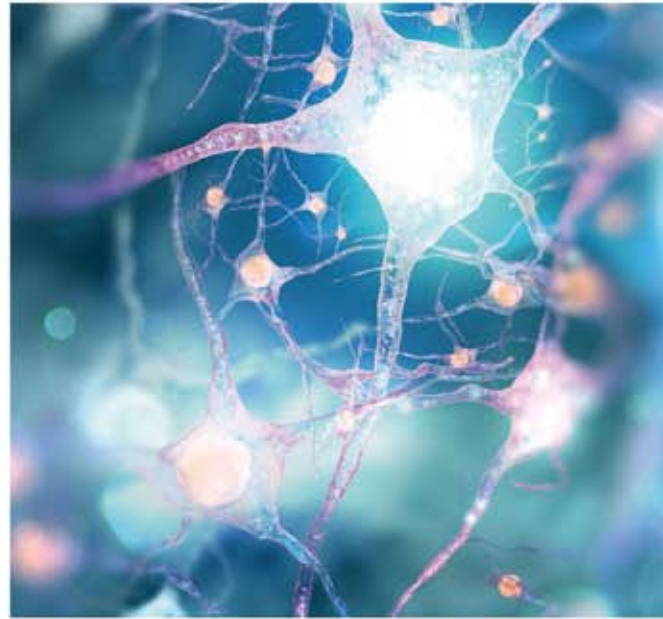
Das komplexe Zusammenspiel von Umwelt, körperlicher Konstitution und individueller „Reaktion“ ist der Boden, auf dem eine Störung oder Krankheit entsteht.

Man könnte auch sagen, dass der Organismus im Umgang mit unterschiedlichen Reizen einen Weg wählt, der ihm aufgrund seiner Prägungen und seines individuellen Terrains passend erscheint. Nur: Nicht immer ist dieser Weg auch ein heilsamer Weg. Hier nähern wir uns dem Kern der Nutripunktur-Forschung: den zellulären Erinnerungen.

Die Verarbeitung von Informationen und das zelluläre Gedächtnis

Eine besondere Qualität der Zellen besteht darin, alle Reize, die aus der Umgebung empfangen werden, sowie jede Erfahrung in einer Art zellulärem Gedächtnis zu speichern. Das geschieht aus gutem Grund: Um sich zu entwickeln, muss die Fähigkeit der Interaktion mit dem Milieu ausgebildet und verfeinert werden.

Das archaische zelluläre Gedächtnis, welches im Laufe der Evolution Bestandteil einer jeden Spezies geworden ist, wurde zu einer unverzichtbaren Ressource für die Entwicklung des Lebens und optimierte deren Überlebenschancen durch immer differenziertere Fähigkeiten.



Der Mensch verfügt über ein tiefenzelluläres Gedächtnis, das ihn mit allen Lebewesen verbindet und auch das seiner Ahnen umfasst – „Erinnerungen“, die alle Menschen miteinander teilen und die natürlich durch die eigene individuelle Geschichte „gefärbt“ und von den Charakteristiken des jeweiligen Umfelds geprägt sind. Sie bilden das persönliche Rüstzeug, das sich auf das Verhalten und die Einstellungen eines jeden auswirkt.

Jüngste Untersuchungen haben ergeben, dass die im Zellgedächtnis abgespeicherten Daten Informationen unterschiedlicher Wertigkeit beinhalten. Einige sind in der Lage, Impulse auszusenden, die für den Organismus „kodierend“ sind. Das heißt, sie verfügen über die Fähigkeit, in die Selbstregulierung der Zellen einzugreifen – stimulierend oder hemmend. Alles hängt davon ab, inwieweit unsere „Erinnerungen“ kognitiv integriert wurden.

Es ist also essenziell, dass wir unsere Erinnerungen verdauen, im Bewusstsein integrieren und somit einen überfüllten „Papierkorb“ leeren, der im Hintergrund unser Verhalten und natürlich unser Wohlbefinden beeinflusst – nicht, um zu vergessen, sondern um von den „Erinnerungen“ zu profitieren und zu genesen.

Die Herangehensweise der Nutripunktur und die Wirkweise der Mineralkomplexe

Die Nutripunktur verwendet zu diesem Zweck 39 nach bestimmten Kriterien kombinierte minidosierte mineralische Komplexe. Diese regen über die Zirkulation der Lebensströme die zelluläre Kommunikation an, steigern das Vitalitätsniveau und schützen den Körper vor Stress. Langjährige Beobachtungen haben gezeigt, dass die mineralischen Komplexe der Nutripunktur mit der Sprache der Lebensströme harmonieren und gezielt eingesetzt werden können, um „gestörte“ zelluläre Kommunikationsabläufe auszugleichen.

Alle vom Organismus empfangenen Reize lösen permanent dynamische innere Prozesse aus und zeigen sich auch im Verhalten. Auditive, taktile, visuelle, Geruchs- und Geschmacksinformationen werden über bestimmte uns gut bekannte Bahnen transportiert (chemisch, hormonell oder nervlich); die Wege über die die daraus resultierenden Emotionen und Gefühle übertragen werden, sind uns meist nicht so geläufig. Aus entwicklungs- und stammesgeschichtlicher Sicht handelt es sich um ein archaisches Kommunikationsnetz: das komplexe und wesentlich schnellere Netz der „Lebensströme“. Hier zirkulieren elektromagnetische Signale (Schwingungen), die alle Bereiche des Organismus in Echtzeit miteinander kommunizieren und kooperieren lassen und so die Einheit von Körper und Psyche garantieren.

Die Nutripunktur erforscht seit über 30 Jahren dieses Netz und deckt Zusammenhänge auf zwischen Reiz, zellulärer Information und Vitalität. Ihre Anwendungsgebiete sind zahlreich: von Störungen körperlichen und/oder psychischen Ursprungs über Entwicklungstraumata und die Entfaltung des persönlichen Potenzials, die gezielte Stimulierung bestimmter Lebensströme bewirkt eine „Neuregulierung“.

Dabei geht die Nutripunktur jedoch nie gegen ein Symptom vor, sie unterstützt die vitalen Funktionen des Körpers und schützt ihn auf diese Weise vor „Stress“.